

Initiativantrag

**der unterzeichneten Abgeordneten des Oberösterreichischen Landtags
betreffend**

Gelungene Bildung braucht starke Beziehungen: Supervision für Pädagog:innen jetzt!

**Gemäß § 25 Abs. 7 der Oö. Landtagsgeschäftsordnung 2009 wird dieser Antrag als
dringlich bezeichnet**

Der Oö. Landtag möge beschließen:

Die Oö. Landesregierung wird aufgefordert, Pflichtschullehrer:innen und Elementarpädagog:innen durch ein Fördermodell für professionelle Supervision, Fallbesprechung und Mentoring gezielt zu stärken.

Begründung

Die Anforderungen im Berufsalltag von Pädagog:innen steigen spürbar: komplexere pädagogische Herausforderungen, zunehmende mentale Belastungen bei Kindern und Jugendlichen sowie hohe administrative und organisatorische Aufgaben erhöhen den Druck. Entscheidend für gute Bildung sind angemessene Rahmenbedingungen. Dafür braucht es geeignete Unterstützungssysteme für Pädagog:innen.

Professionelle Supervision, Fallbesprechungen und Mentoring ermöglichen die strukturierte Reflexion beruflicher Erfahrungen sowie der eigenen Biografie, die Bearbeitung schwieriger Situationen und die Weiterentwicklung der eigenen Praxis. Diese bewusste Auseinandersetzung mit dem eigenen Handeln stärkt die Qualität pädagogischer Beziehungen. Davon profitieren sowohl die Pädagog:innen als auch die ihnen anvertrauten Kinder und Jugendlichen.

Während regelmäßige Supervision in anderen Sozialberufen längst etabliert ist, gibt es im Bildungsbereich oft nur eingeschränkte und punktuelle Angebote. Die Bildungsdirektion Vorarlberg zeigt, dass es auch anders geht: Dort wird Supervision für Pflichtschullehrer:innen mit einem Zuschuss von bis zu 600 Euro pro Schuljahr gefördert; in Einzelfällen ist eine zweite Bewilligung möglich. Dieses Modell sollte als Vorbild dienen und für Oberösterreich weiterentwickelt werden, sodass auch Elementarpädagog:innen ein niederschwelliger und frei wählbarer Zugang zu Supervision ermöglicht wird. Ergänzend sollen auch professionelle Fallbesprechungen und Mentoringprogramme berücksichtigt werden.

Wer Bildung nachhaltig gestalten will, muss bei den Menschen ansetzen, die sie tragen: den Pädagog:innen. Gut unterstützte Pädagog:innen können Kinder besser fördern, Konflikte früher erkennen und Lernprozesse erfolgreicher begleiten.

Das stärkt letztlich Selbstwert und Widerstandskraft von Kindern und Jugendlichen und hilft, psychische Belastungen frühzeitig abzufangen sowie die Qualität der Bildung für alle Kinder abzusichern.

Linz, am 9. Juni 2026

(Anm.: NEOS-Fraktion)
Eypeltauer, Bammer